Milchleistung von HF-Kühen, Fleckvieh, Weidegenetik und ursprünglichen Rassen bei unterschiedlichem Weideumfang und Zufütterung 2019/20

(Dr. Edmund Leisen, Sarah Hoffmanns, Öko-Team der Landwirtschaftskammer NRW)

Fazit: Die Jahresmilchleistung lag 2019/20 je nach Betrieb zwischen 3.287 und 10.914 kg ECM/Kuh. Wesentliche Einflussfaktoren waren Kuhrasse, Kraftfuttergabe und Weideumfang.

Kennworte: Kuhrasse, Weide, Kraftfutter

Die Zielsetzung, aber auch die Rahmenbedingungen der einzelnen Betriebe sind sehr unterschiedlich. Umfangreicher Weidegang ist bei vollarrondierten Betrieben eher umzusetzen, nicht dagegen bei verstreuten Flächen, zumindest nicht mit melkenden Kühen. Einige setzen vor allem auf Gras, die natürliche Futtergrundlage von Kühen, andere wollen ihre Kühe möglichst ausgewogen füttern, so wie es meist in Schule, Studium und Beratung vermittelt wird. Der Einsatz von Kraftfutter in der Tierernährung steht allerdings auch in Konkurrenz zur menschlichen Ernährung, abgesehen von den Anteilen von Nebenprodukten der industriellen Verarbeitung, die für die menschliche Ernährung nicht geeignet sind. Bei 30 dt/Kuh an Kraftfutter kommt nur noch etwa die Hälfte der Milch aus dem Grobfutter (bei anteiliger Zuordnung der Energiezufuhr).

Vergleich der Kuhrassen und Kraftfuttergaben

HF-Kühe haben im Vergleich zu Fleckvieh, Fleckvieh seinerseits gegenüber ursprünglichen Rassen, bei gleicher Kraftfuttermenge eine um jeweils 500 kg ECM/Kuh höhere Jahresmilchleistung (Abb. 1: jeder Punkt repräsentiert einen Betrieb). Von der wirtschaftlichen Seite her bringt Fleckvieh dafür aber auch bessere Kälber- und Schlachtkuhpreise. Bei alten Rassen helfen Förderprogramme und gezielte Werbung beim Verbraucher den Leistungsunterschied auszugleichen.
Die Kraftfuttereffizienz scheint vergleichbar: So der Anstieg der Trendlinien in Abbildung 1. Eine Ausnahme bilden die Weidegenetik, aber auch ausgesprochene Doppelnutzungsrassen und –linien (so frühere Auswertungen): Mehr Kraftfutter gibt hier kaum mehr Milch. Zukünftig muss versucht werden, die Gruppe der ursprünglichen Rassen und von Weidegenetik noch stärker zu differenzieren. Liegen mehrere Jahre vor, dürfte dies auch mit weniger Betrieben möglich sein.

Kraftfuttereffizienz in letzten Jahren verbessert

Ein Vergleich der durchgehend verrechneten 61 Öko-Betriebe mit HF-Kühen zeigt: Vor 16 Jahren lag die pro kg Kraftfutter erzeugte Milch noch um die 0,78 kg ECM, jetzt bei 1,18 kg ECM (Abb. 2). Eine Effizienzsteigerung um etwa 50 %. Einer der Gründe: Die Auswertungen der letzten Jahre machten vielen Betrieben deutlich, dass sie im Vergleich zu anderen weniger effizient fütterten. Betriebe mit Überlieferung haben ihre Kraftfuttergaben reduziert bzw. gezielter zugefüttert, bei Weidegang wird vor allem im Frühjahr die Kraftfuttermenge zurückgenommen.

Vergleich der Kuhrassen und Weideumfang

Betriebe mit hohem Weideanteil (Durchschnitt: 76 %) erzielen im Mittel der Rasse(ngruppe) etwa 700 bis 1.800 kg ECM/Kuh weniger an Jahresmilchleistung. Sie geben allerdings auch etwa 10 – 11 kg weniger Kraftfutter und haben nur wenig Maissilage in der Fütterung. Die Anzahl Tage mit extremen Harnstoffgehalten in der Milch liegt bei 148, Anzahl Tage mit hohen und niedrigen Werten sind dabei etwa gleich verteilt. Trotzdem erzielen Betriebe mit hohem Weideanteil mit 4,6 Jahren die höchste Nutzungsdauer geschlachteter Kühe.

Geringere Kuhzahl und geringere Jahresmilchleistung dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass Betriebe mit viel Weide trotzdem sehr wirtschaftlich sein können. Siehe dazu auch:

https://www.oekolandbau.nrw.de/fileadmin/redaktion/PDFs/Forschung/Ergebnisse/nach_Jahren/2015/50_TH_Wirtschaftlichkeit_15.pdf

Betriebe mit niedrigem Weideanteil: Die höhere Jahresmilchleistung: erklärt sich nicht nur durch mehr Silomais und mehr Kraftfutter, sondern auch durch gezieltere Zufütterung. Dabei können auch sonstige Protein- und Energieträger leichter zum Einsatz kommen. Die Anzahl Tage mit extremen Harnstoffgehalten in der Milch liegt bei 153, davon alleine 147 Tage mit niedrigen Werten. Damit hat sich die Zahl der Tage mit niedrigen Harnstoffgehalten in den letzten 16 Jahren **verfünffacht**. Nachteile für Leistung und Gesundheit sind nicht zu erkennen: Bei vergleichbaren Kraftfuttergaben konnte die Jahresmilchleistung um 814 kg ECM/Kuh und die Nutzungsdauer geschlachteter Kühe um 0,5 Jahre auf jetzt 4,3 Jahre angehoben werden.

Abb. 1: Einzelkuhleistung im Vergleich zur Kraftfuttergabe 2019/20 bei HF-Kühen, Fleckvieh, Weidegenetik und ursprünglichen Rassen

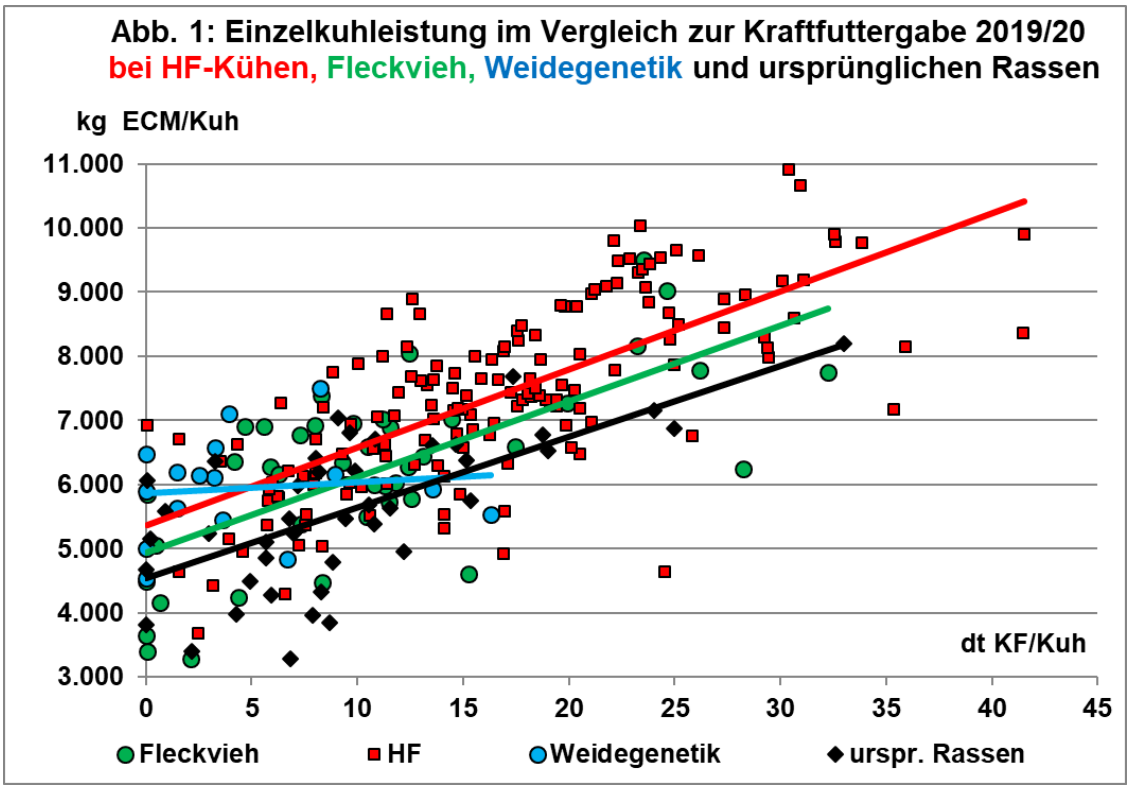
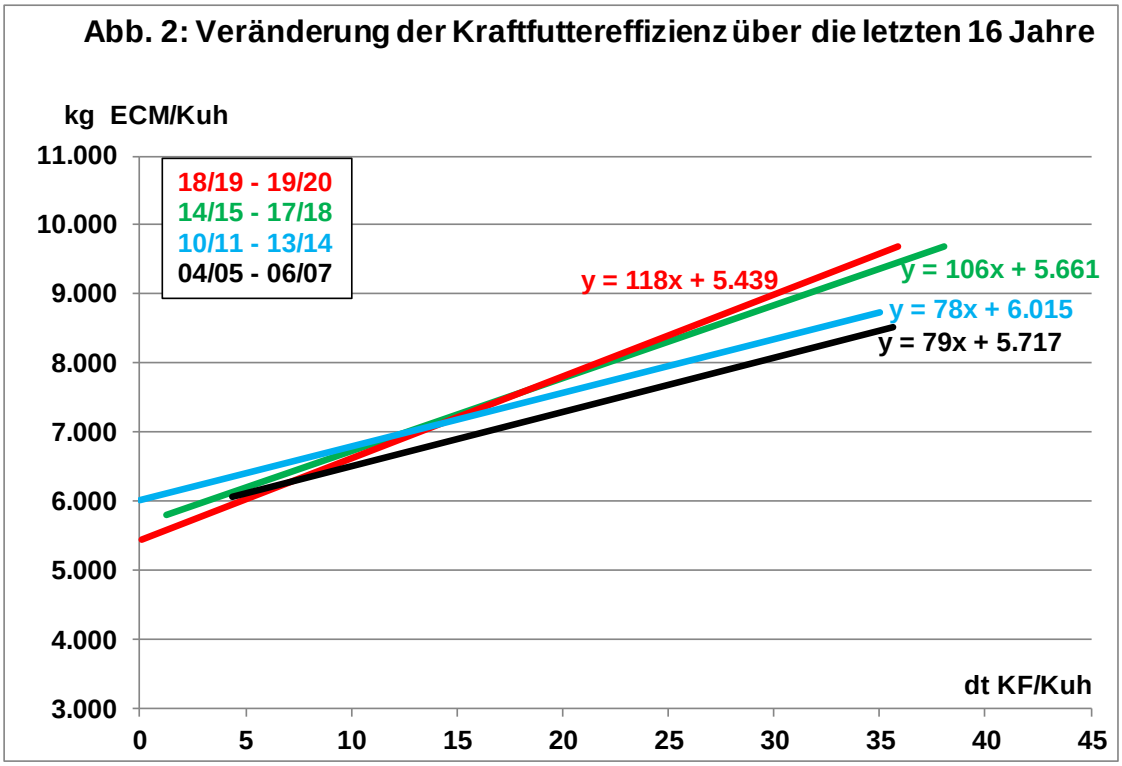


Abb. 2: Veränderung der Kraftfuttereffizienz über die letzten 16 Jahre



Anmerkungen: Die obengenannten Aussagen zu Futterration und Gesundheit erscheinen zusammen mit den dazugehörigen Tabellen und Abbildungen im nächsten Versuchsbericht, der, wie alle Versuchsberichte seit 1996, im Internet zu finden sein wird. Den an den Untersuchungen beteiligten Betriebe werden die Unterlagen in einigen Wochen zugesendet.

Danksagung: Den 270 Betrieben, die derzeit am Betriebsvergleich teilnehmen, vielen Dank für die gute Zusammenarbeit.

Münster, den 6. Februar 2021